

Inflationsdaten beleben den Markt

Nachdem der deutsche Leitindex DAX zu Beginn der vergangenen Woche vor dem Hintergrund der Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) einer bevorstehenden globalen Rezession geschwächt hatte, erholte er sich gegen Ende der Woche schlagartig wieder. Zwar zeigten die neuesten Inflationsdaten aus den USA nur einen leichten Rückgang, allerdings war es der dritte Rückgang in Folge. An den Märkten wurde dies so interpretiert, dass bei der Inflation das Schlimmste vorüber sei. Der IWF hat Recht mit seiner Aussage, dass gegenwärtig die großen Zentren der Weltwirtschaft schwächeln. In Europa schmerzt die Energiekrise, in den USA bremsen die rapide gestiegenen Zinsen, und in China lasten die Corona-Folgen und die Immobilienkrise auf der Konjunktur. Allerdings haben die vielfältigen Rezessionsprognosen, die in diesen Wochen veröffentlicht werden, zunehmend geringere Wirkungen auf die Märkte. Dort ist mittlerweile eine erhebliche Abschwächung der Konjunktur in den Kursen eingepreist.

Die deutsche Debatte um die Gaspreisbremse spielt an den Finanzmärkten kaum eine Rolle. Am ehesten unterstützte sie den anhaltenden Anstieg der Renditen für Bundesanleihen. Das kommt daher, dass die zusätzlichen Ausgaben, die je nach Ausgestaltung in den kommenden drei Jahren insgesamt zwischen 100 und 200 Milliarden Euro liegen dürften, zu einer erhöhten Kreditaufnahme des Bundes führen werden. Anscheinend haben sich die Finanzmärkte aber nun mit der Perspektive einer schwachen Konjunktur bei höheren Zinsen arrangiert. Jetzt heißt es abwarten, ob es tatsächlich so kommt.

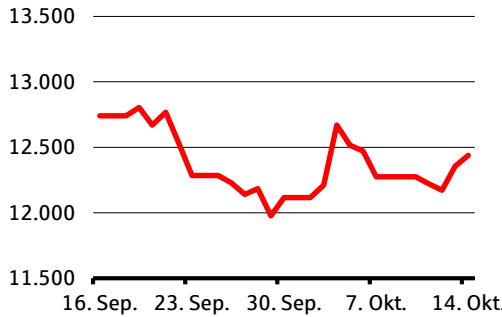


Top-Termine

Dienstag	18.10.	Deutschland	ZEW-Konjunkturerwartungen (Oktober)
Dienstag	18.10.	China	Bruttoinlandsprodukt (drittes Quartal)
Dienstag	18.10.	USA	Johnson & Johnson (Quartalszahlen)
Mittwoch	19.10.	Vereinigtes Königreich	Verbraucherpreise (September)
Mittwoch	19.10.	USA	Tesla Inc (Quartalszahlen)
Mittwoch	19.10.	USA	Procter & Gamble Co/The (Quartalszahlen)
Freitag	21.10.	USA	Fed-Index der Inflationserwartungen (drittes Quartal)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	14.10.2017	14.10.2018	14.10.2019	14.10.2020	14.10.2021	14.10.2022
DAX	bis	-11,3%	8,4%	4,3%	18,7%	-19,6%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

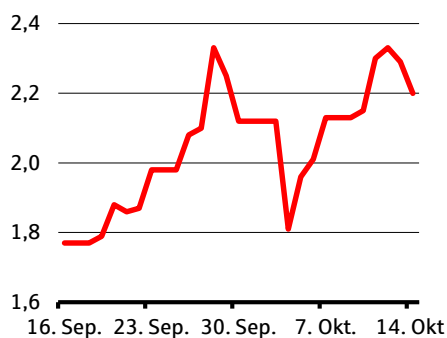
Die anhaltenden Kursverluste mit neuen Jahrestiefständen bei den großen US-Indizes fanden am Donnerstagnachmittag ein abruptes Ende, und die Märkte erholten sich kräftig. Das ist durchaus verwunderlich, denn die US-Inflationsdaten zeigten einen anhaltend starken Inflationsdruck, auf den die US-Notenbank mit weiteren klaren Zinserhöhungen reagieren wird. Eine Rezession wird infolgedessen immer wahrscheinlicher, was die Unternehmensgewinne belastet. Letztere werden in den kommenden Wochen im Fokus der Märkte stehen: Die Quartalsberichtssaison hat am Freitag mit überzeugenden Zahlen der Banken begonnen. Die meisten Investoren sind skeptisch für diese Berichtssaison wie auch für den Ausblick und sind entsprechend vorsichtig positioniert. Konjunkturdaten aus der ersten Reihe stehen in dieser Woche nicht auf der Agenda.

	Einheit	Schlusskurs vom 14.10.22	Vorwoche	Veränderung in % gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	12438	1,3	-4,5	-19,6	-21,7
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3382	0,2	-5,2	-18,5	-21,3
S&P 500	Indexpunkte	3583	-1,6	-9,2	-19,3	-24,8
TOPIX	Indexpunkte	1898	-0,5	-2,5	-4,5	-4,7
MSCI World	Indexpunkte	2378	-1,8	-9,2	-22,8	-26,2
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	30	-0,6	8,9	78,1	67,7

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

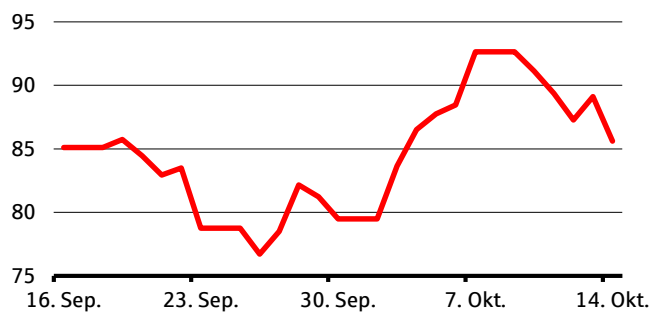
Die massive Short-Covering Rallye vom Donnerstag sollte sich auch bei einer Beruhigung der Situation am Gilt-Markt (britische Staatsanleihen) in dieser Woche kaum fortsetzen. Das Potenzial für deutliche Renditerückgänge erscheint im gegenwärtigen fundamentalen Umfeld begrenzt: aggressive Zinsanhebungen der EZB bei einer zunehmenden Diskussion um eine Reduzierung der APP-Bestände ab Q1 2023 und höheren Haushaltsdefiziten. Dies bleibt ein toxisches Gemisch. Entsprechend dürften Renditerückgänge relativ bald wieder als Verkaufsgelegenheit wahrgenommen werden. Vor der EZB-Sitzung am 27. Oktober sind jedoch kaum neue Impulse zu erwarten. Bei nervösem Handel erwarten wir eine Seitwärtsbewegung der Renditen in der Bandbreite zwischen 2,20 % und 2,35 %.

	Einheit	Schlusskurs vom 14.10.22	Vorwoche	Veränderung in Basispunkten gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	1,84	4,0	47,0	251,0	248,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	1,98	0,0	39,0	248,0	245,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	2,20	7,0	48,0	234,0	241,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	2,24	18,0	47,0	194,0	209,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	4,48	18,0	70,0	412,0	375,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	4,25	11,0	65,0	320,0	299,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	4,00	11,0	59,0	248,0	248,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	3,99	13,0	52,0	197,0	209,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

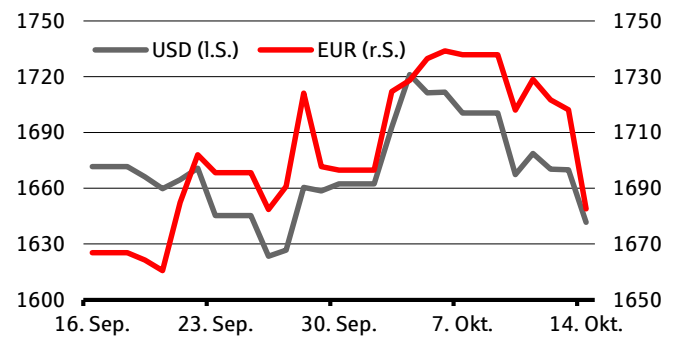
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von	14.10.2017	14.10.2018	14.10.2019	14.10.2020	14.10.2021	14.10.2022
WTI in USD	bis	38,7%	-24,9%	-23,4%	98,1%	5,3%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



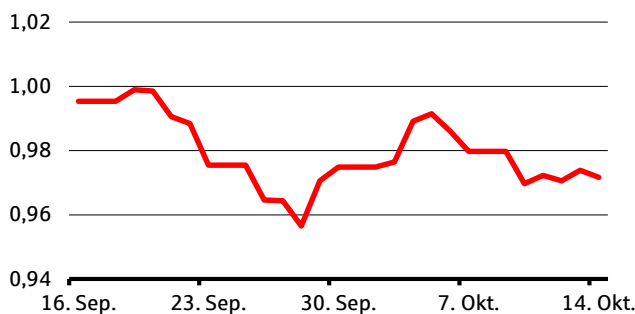
Wertentwicklung	von	14.10.2017	14.10.2018	14.10.2019	14.10.2020	14.10.2021	14.10.2022
Gold in USD	bis	-6,4%	22,5%	27,5%	-5,5%	-8,6%	
Gold in EUR	bis	-4,2%	28,4%	19,5%	-4,1%	8,5%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

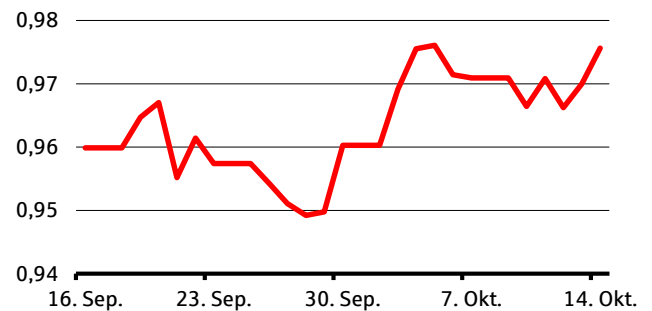
Der Anstieg der US-Anleiherenditen setzte sich fort und mit ihm der Abwärtsdruck auf den Goldpreis. Aufgrund der Seitwärtsbewegung beim EUR-USD-Wechselkurs galt dies auch für die Goldnotierung in Euro. Die sich vertiefenden Rezessionserwartungen für die großen Ölverbrauchernationen lassen trotz der ab November anstehenden Fördermengen Kürzung der OPEC+ den Ölpreis weiter fallen. Aber auch der europäische Gaspreis rutschte unter die Marke von 150 Euro/MWh.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 14.10.22	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	0,97	-0,8	-2,7	-16,2	-14,2
EUR-CHF	CHF	0,98	0,5	1,6	-8,7	-5,6
Rohöl WTI	USD/Barrel	85,6	-7,6	-3,2	5,3	13,8
Erdgas (Dutch TTF)	Euro/MWh	142,0	-9,1	-34,8	39,0	101,9
Gold	USD/Feinunze	1642	-3,5	-3,2	-8,6	-10,2
Gold	EUR/Feinunze	1683	-3,2	-0,9	8,5	4,7
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	0,66	0,1	-0,5	122,7	124,7
Euribor 3 Monate	% p.a.	1,40	11,5	39,0	195,4	197,5

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Oktober 2022

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 11.11.2022, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	12.10.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	12.172	11.500	13.500	13.000
MDAX	21.894	20.000	25.000	24.000
EURO STOXX 50	3.332	3.200	3.600	3.500
S&P 500	3.577	3.500	3.900	3.800
DOW JONES	29.211	28.000	31.200	30.400
TOPIX	1.869	1.900	2.000	2.000
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.739	1.690	1.870	1.800

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	12.10.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	0,75	2,00	2,50	2,75
3 Monate (EURIBOR)	1,36	2,30	2,75	2,85
Bundesanleihen, 2 Jahre	1,83	2,20	2,40	2,40
Bundesanleihen, 10 Jahre	2,31	2,40	2,50	2,40
USA Fed Funds Rate	3,00-3,25	4,25-4,50	4,25-4,50	4,25-4,50
Overnight (SOFR)	3,05	4,36	4,36	4,36
US-Treasuries, 2 Jahre	4,29	4,25	4,25	4,05
US-Treasuries, 10 Jahre	3,90	3,75	3,75	3,45

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	12.10.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	0,97	0,97	0,99	1,02
EUR-CHF	0,97	0,97	0,99	1,01
Rohöl WTI in USD	87,3	89	88	86
Rohöl Brent in Euro	95,2	96	93	88
Gold in USD	1.669,8	1.720	1.730	1.750
Gold in Euro	1.724,3	1.770	1.750	1.720

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2021	2022	2023
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	2,6	1,6	-1,6
	Inflation (HVPI)	3,2	8,6	6,2
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	5,2	3,2	-0,1
	Inflation (HVPI)	2,6	8,3	5,8
USA	Bruttoinlandsprodukt	5,9	1,7	-0,5
	Inflation	4,7	8,2	4,8
Welt	Bruttoinlandsprodukt	6,2	2,9	1,9
	Inflation	4,0	8,7	6,1

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 13.10.2022). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Oktober 2022 unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 17.10.2022

Nächste Ausgabe: 24.10.2022

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de